

Krippenspiel in platt- und hochdeutscher Sprache

7 bis 10 Mitspieler:

- Ein Pastor/Diakon (plattdeutsch sprechend)
- Ein Weihnachtsmann (plattdeutsch sprechend)
- Maria
- Josef
- Wirt(e) – können von einer Person gespielt werden - und zugleich Römer
- Ein Erzähler und zugleich Engel
- Ein bis drei Kinder mit einer/ihrer Oma

Regie: Der Pastor will das Krippenspiel gerade ansagen und vielleicht zur Kanzel gehen; er dreht sich nochmals zur Gemeinde um, - da kommt unerwartet der Weihnachtsmann mit Sack und Rute in die Kirche. Der Pastor ist überrascht und spricht den Weihnachtsmann auf Plattdeutsch an:

Pastor: Wihnachtsmann wat maak's du denn in uns Kirch; du möts um disse Tied bin Koopmann vor de Dör (Ortsnennung möglich) stein; du gehürst nich hier hen. Wie wull'n grad mit uns Wihnachtsspäl un mit de Wihnachtsprädigt beginn'n.

Wihnachtsmann: Oho, Oho, butten is dat bannig kolt. Un de Lüüd vor'n Koophus de kieken all so komisch. Un Tied hebben de Minschen hüt Oabend ok nich mihr.

Pastor: Dann loop die warm. Geih de Kinners to Hus besöken, Wackel betten mit de Ruut, lat di'n Gedicht vertellen un beschenk de Lütten. Geigel de Öllern wat vör und verdein di as Wihachtsmann 'nen EURO un en Köhm dortau.

Wihnachtsmann: Alle Lüüd denken jümmer an Geldverdein' un an't Utgäben. Ick har keen Lust mir dortau, den Cloon afftogäben. Min Hart is mi schwor! Ick weit nich enmoal, wat Wihnachten eegentlich passiert is un worum de Mischen sonn'n Gewähs dortut maken.

Pastor: Na Wihnachtsmann, wüllst in uns Kirch blieben? Wüllst du di de Geschicht von Wihnachten mal en's ankieken.

Wihnachtsmann kiek in sienen Sack und seegt to sick sülfst: „Dor ist ok nix mehr inn'- denn blief ick likers hier un kiek mir dat Späl an.“
(Pastor zuckt mit den Schultern) „Denn blief man hier Wihnachtsmann“. (Weihnachtsmann setzt auf einen Stuhl unter der Kanzel und schaut zu)

..... kurze Musik

Erzähler: Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung

war die allererste und geschah zur der Zeit, da Quirinius Statthalter in
Syrien war.

----- Musik: z. B. Posaunen - Fanfarenstoß -----

Römer (wenn möglich im Rezitativ singen/sprechen):

„Bekanntmachung!

Jeder mache sich bereit, reise los in nächster Zeit,
reise los und reise fort zum Geburts- und Heimatort.

Befehl des Kaisers im römischen Reich, sofort zu befolgen von allen
sogleich!“

----- Musik: Fanfarenstoß -----

„Befehl des Kaisers im römischen Reich, sofort zu befolgen von allen sogleich.
Wenn die Leute alle gehn, wird kein Mensch mehr übersehn,
und dann könnt ihr sicher sein: Eure Steuern hol ich ein!
Befehl des Kaisers im römischen Reich, sofort zu befolgen von allen sogleich!“

----- Musik: Fanfarenstoß -----

(ggf. 2 oder 3 Kinder mit ihrer Oma singen - (pentatonisch im Kinderreim):

„Weil der Kaiser hat befohlen, machen wir uns auf die Sohlen,
bleiben nicht mehr länger hocken, machen wir uns auf die
Socken.

Sonst macht uns der Kaiser Beine, ziehen los zu zweit, alleine,
ziehn von Nord nach Süd und von Süd auch nach Nord,
immer fort, immer fort zum Geburts- und Heimatsort.“

Erzähler: „Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.
Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das
jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause
und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem
vertrauten Weibe; die war schwanger. „

Maria (mit Josef aus dem Kirchenschiff kommend):freier Dialog.....

Josef:freier Dialog.....

Regie: Der Weihnachtsmann steht plötzlich auf, findet im Sack noch einen Lebkuchen und
verschenkt diesen an Maria und Josef und an einem eilig vorbeilaufenden Mann (Wirt).
Pastor ermahnt den Weihnachtsmann nicht zu stören: „Sett di wedder hen Wihnachtsmann, du
störst do uns Späl,.. Der Weihnachtsmann macht eine entschuldigende Geste und setzt sich
wieder.

----- Musik -----

Regie: Maria und Josef inzwischen vor der Tür von Wirt 1

Josef: „Wir suchen ein Quartier für die Nacht, können Sie uns vielleicht „

Wirt 1: „Hier? – alles voll. Sie hätten vorbuchen müssen!“ (Tür zu)

Josef und Maria wandern vor die nächste Tür von Wirt 2:

„Meine Frau ist schwanger, haben Sie nicht vielleicht hier noch eine Not- oder Übergangsunterkunft? Vielleicht nur eine Durchgangsstation? Wir sind weit gelaufen und können nicht mehr.“

Wirt 2 (jetzt in anderer Verkleidung/Mütze):

„Wir schaffen das nicht mehr; hier ist alles voll. Versuchen Sie´s bitte bei den anderen, die haben noch nicht so viele aufgenommen und sind schließlich auch mitverantwortlich. Wir haben hier schon genug getan.“

Regie: Evtl. hier nochmals eine Einmischung vom Weihnachtsmann im Sinne:

„Dat kann jo wohl nich angohn. De Frau hett wat unner de Schött und keen een will ´n Bett affgäben. Dor möt ick mang! De ward ick nu Bescheid seggen; wotau heff ick denn ne Rut“

Pastor: Wihnachtsmann, sett die wedder henn, dat Späl is noch nich to enn ´d. Dat möt so sin; de Minschen sünd tomeist so.

Maria und Josef: (kleiner Dialog zwischen beiden) „Wir schaffen das auch nicht mehr.“

Maria:

- „ ich leg mich gleich hier auf die Steine.“

Sie sehen auf Wirt 3 (Sitzt vor dem Altar) Sie fragen nach einem Quartier: „Ist bei Ihnen noch was frei?“

Wirt 3 (der vorbeilaufende Mann) - knappert noch am Lebkuchen vom Weihnachtsmann, beachtet Maria und Josef erst einmal nicht und spricht zu sich selbst:

„Wo soll das noch hinführen; immer mehr Fremde in der Stadt. „
Er blickt die beiden entgeistert an und macht eine wegweisende Handbewegung.

Maria: „Bitte; notfalls nur für eine Nacht; wir sind auch total bescheiden.“

Wirt 3: „Was hilfst!“ – er weist in den Raum: „im Stall ist noch Platz“ – betrachtet seinen angebissenen Lebkuchen und sagt zu sich selbst: „ ... ist ja schließlich auch geschenkt!“

Erzähler: „Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. „

----- Musik, ggf, Gemeindelied: „**Ich steh an deiner Krippen hier...**“ EG 37, 3
Strophen

Regie: Während die Musik erklingt und die Gemeinde singt: Krippe hinstellen, Kerze anzünden, Maria und Josef setzen sich zur Krippe
Bilder von den Hirten und den drei Königen werden zur Rechten und Linken von Maria und Josef z. B. als Bild hingestellt und ggf. beleuchtet.

Weihnachtsmann will vorlaufen und den beiden zum Baby gratulieren – Pastor hält ihn mit den Worten fest:

„nun blief sitten Wihnachtsmann, de Geschicht is´ jümmer noch nich to End‘!“

Weihnachtsmann kramt in seinem Sack und sucht ein kleines Geschenk, findet jedoch nichts und macht eine bedauernde Geste.

Erzähler: „Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. „

----- Kurze musikalische Sequenz eines einzelnen Instruments -----
(Weihnachtsmann säuft hörbar laut)

„Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. „

Maria: „Ich will alle diese Worte behalten und in meinem Herzen bewegen. Die Hirten kehren wohl zurück zu ihren Herden und werden Gott preisen und loben Gott für alles, was sie hier bei uns gehört und gesehen haben, wie die Engel zu ihnen gesagt haben.“

----- Musik -----

Weihnachtsmann steht auf und blickt nochmals in den leeren Sack: „... nix mihr inn‘!“

Er greift tief in den Sack und hält einige Steine in der Hand und wundert sich:
„Woans kümm´de denn her? De har ick noch gor nich eins seihn!

Mit eins is mi viel lichter to Maut as wenn mi son´n Steen von´t Harten
dalfallen is. Licht dat an de Geschicht? Nähm mi de Geschicht de Steen von
Harten?

Har ick disse Steen all schon lang mit mi rümmedragen? Woans kann dat
angeihn, dat ick mi nich mir so krum vörkam´deid.“

Regie: Musik oder Singen und Abbau

Predigt zum Grundgedanken: Was uns Weihnachten auf dem Herzen liegt.